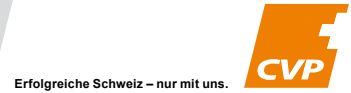


# Aargauische Volksinitiative

## Einheitliche Einbürgerung



Gestützt auf § 64 der Aargauischen Kantonsverfassung (SAR 110.000) stellen die unterzeichnenden im Kanton Aargau stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger folgendes Initiativbegehren:

**Das Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBüG, SAR 121.100) vom 22. Dezember 1992 wird wie folgt geändert:**

**§ 11 Einbürgerung von Ausländern**

- <sup>1</sup> **Ausländer reichen das Gesuch um Einbürgerung beim Gemeinderat ein.** *(unverändert)*
- <sup>2</sup> **Der Kanton nimmt eine sprachliche und staatsbürgerliche Einbürgerungsprüfung vor. Der Standard dieser Prüfung wird vom Departement Volkswirtschaft und Inneres in Zusammenarbeit mit den Gemeinden festgelegt. Zur Vorbereitung auf diese Prüfung bietet der Kanton Kurse an. Eine nicht bestandene Prüfung kann frühestens nach einem Jahr wiederholt werden.**
- <sup>3</sup> **Der Gemeinderat trifft die übrigen Erhebungen, die für die Beurteilung der Einbürgerungsvoraussetzungen nötig sind.**
- <sup>4</sup> **Wenn alle Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllt sind, legt der Gemeinderat das Gesuch der Gemeindeversammlung bzw. dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung über die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts vor.**
- <sup>5</sup> **Nach Rechtskraft des Beschlusses der Gemeindeversammlung übermittelt der Gemeinderat die Akten dem Departement Volkswirtschaft und Inneres.** *(unverändert, bisher Absatz 3)*
- <sup>6</sup> **Das Departement Volkswirtschaft und Inneres holt die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung ein und leitet die Akten mit Bericht und Antrag an die Einbürgerungskommission des Grossen Rates weiter.** *(unverändert, bisher Absatz 4)*
- <sup>7</sup> **Die Einbürgerungskommission entscheidet über die Einbürgerung abschliessend, sofern der Grosse Rat den Entscheid nicht an sich zieht.** *(unverändert, bisher Absatz 5)*
- <sup>8</sup> **Die Entscheide der Einbürgerungskommission eröffnet deren Präsident, jene des Grossen Rates die Staatskanzlei.** *(unverändert, bisher Absatz 6)*

**§ 15 Abs. 1 und Überschrift «Gebühren und Abgaben»**

- <sup>1</sup> **Kanton und Gemeinden erheben für die Behandlung von Gesuchen im Bürgerrechtswesen Gebühren, welche die Verfahrenskosten inkl. Vorbereitungskursen vollumfänglich decken.**

**BEGRÜNDUNG**

Die Einbürgerungsverfahren sind von Gemeinde zu Gemeinde verschieden. Das Anforderungsprofil ist nicht einheitlich. Die Gesuchsteller unterstehen somit keinen einheitlichen Aufnahmebestimmungen, was bei den Gesuchstellern zu Unsicherheit führt. Zur Qualitätssicherung der Aufnahmebedingungen legt das Departement Volkswirtschaft und Inneres in Zusammenarbeit mit den Gemeinden das Prüfungsniveau fest. Die Prüfung setzt sich aus schriftlichen und mündlichen Prüfungsteilen zusammen. Der Kanton bietet Vorbereitungskurse an und führt die Prüfungen durch. Das Prüfungsniveau wird durch eine unabhängige Kontrollstelle fortlaufend geprüft. Eine nicht bestandene Prüfung kann frühestens nach einem Jahr wiederholt werden. Der Gemeinderat kann ein Gesuch nur mit bestandener Prüfungszertifikat der Gemeindeversammlung bzw. dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung vorlegen. Die Beschlussfassung bleibt zwingend in der Zuständigkeit der Gemeindeversammlung bzw. des Einwohnerrats. Sämtliche Kosten tragen die Gesuchsteller.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde des Kantons Aargau wohnen. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, unterzeichnen es handschriftlich. Wer unbefugt an einem Initiativbegehren teilnimmt oder das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht, macht sich nach Art. 282 des Schweizerischen Strafgesetzbuches strafbar. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt, macht sich nach Art. 281 StGB strafbar.

Postleitzahl: \_\_\_\_\_ Politische Gemeinde: \_\_\_\_\_

Nr.	Name (handschriftlich und möglichst in Blockschrift)	Vorname	Jahr- gang	Wohnadresse (Strasse/Nr.)	Unterschrift (eigenhändig)	Kontrolle (leer lassen für Gemeinde)
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						

**Bescheinigung**

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass oben stehende ..... (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Volksinitiative in aargauischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson:

Datum: \_\_\_\_\_ Amtliche Eigenschaft: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Amtsstempel

Die nachstehend erwähnten Personen bilden das Initiativkomitee und sind berechtigt, die Volksinitiative mit einfachem Mehr zurückzuziehen:  
**Franz Hollinger**, Grossrat und Parteipräsident, Stapferstrasse 8, 5200 Brugg; **Peter Vosser**, Grossrat und Fraktionspräsident, Am Bächli 5, 8956 Killwangen; **Kurt Schmid**, Gemeindeammann, Rankstrasse 6, 5426 Lengnau; **Alexandra Abbt**, Gemeindeammann und Grossrätin, Hausmattstrasse 2, 8905 Islisberg; **Lukas Keller**, Gemeindeammann, Schulweg 6, 5304 Endingen; **Rudolf Lüscher**, Stadtammann, Blauenweg 16, 5080 Laufenburg; **Martin Steinacher**, Gemeindeammann und Grossrat, Münschweg 2, 5272 Gansingen; **Pius Wiss**, Gemeindeammann, Oberdorfstrasse 1, 6042 Dietwil; **Kurt Wyss**, Grossrat, Buchenweg 2, 5316 Leuggern.

Veröffentlicht im Amtsblatt des Kantons Aargau vom 30. Mai 2011. **Ablauf der Sammelfrist: 30. Mai 2012.**

Ganz oder teilweise ausgefüllte Unterschriftenbogen bitte umgehend einsenden an:

**Initiative «Einheitliche Einbürgerung»**  
**c/o CVP Aargau, Bahnhofstrasse 7, 5400 Baden**

Weitere Unterschriftenbogen können daselbst bezogen werden.

**A** Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

**Ja zur einheitlichen Einbürgerung:**  
**klar, fair, streng**

**Initiative «Einheitliche Einbürgerung»**  
**c/o CVP Aargau**  
**Bahnhofstrasse 7**  
**5400 Baden**

Bitte nicht abtrennen! Bitte falten und einsenden!

## **Aargauische Volksinitiative**

# **Einheitliche Einbürgerung**

Warum Sie die Volksinitiative «Einheitliche Einbürgerung» unterstützen sollten:

- ... damit die Gesuchsteller kantonal einheitliche Prüfungsanforderungen erfüllen müssen.
- ... damit die Gemeindeversammlung bzw. der Einwohnerrat weiterhin entscheiden kann.
- ... damit alle Gesuchsteller wissen, woran sie sind.

**Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!**

Erfolgreiche Schweiz – nur mit uns.

